

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 583

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Dienstag, 14. Dezember 1915

Der bulgarische Sieg in Mazedonien

20 000 Engländer und Franzosen gefangen

Wien, 12. Dezember. Nach Sofiaer Meldungen ist die Zahl der in bulgarische Gefangenenschaft geratenen Engländer und Franzosen, besonders in dem Gorna- und Warbargebiete, bisher schon auf 20 000 Mann gestiegen.

Wien, 13. Dezember. Nach Pariser Blättern ist die Lage des französisch-englischen Expeditionskorps in Mazedonien sehr ernst. Die Feinde tragen gegen die französischen Stellungen einen ersten Angriff vor, der zugleich am linken Flügel Doiran, dem Saloniki zunächst liegenden Punkt der Schladlinie und im Zentrum der Front angelegt wurde. Man befürchtet einen starken Angriff des feindlichen rechten gegen den linken Flügel der französisch-englischen Truppen. Falls die Franzosen in die letzte, um Saloniki liegende Verteidigungsstellung gedrängt würden, müßten sich die französisch-englischen Operationen auf die Verteidigung der Stadt beschränken, deren Widerstand auf der freien Verbindung mit dem Meere beruht.

„A. G.“ meldet aus Sofia: Die Engländer nahmen Saloniki in Besitz, besetzten das Post- und Telegraphenamt und die übrigen Verkehrsanstalten und verbrachten den Belagerungszustand über die Stadt. Englisch-französische Truppen verhandeln sich immer mehr um Saloniki.

Der Vierverbands-Gepressungsversuch in Athen

Prag, 13. Dezember. Die griechischen Blätter melden aus Paris: Gegenüber dem drohenden Verlust der Bulgaren nach Saloniki verliert die Entente die Geduld für das Zaudern Griechenlands. Sie beauftragte den französischen Gesandten in Athen, die griechische Regierung aufzufordern, sofort die griechischen Truppen aus der Saloniki-Region zurückzuführen und dem Entente-Korps jede Operationsfreiheit zu gewähren. Sonst beginne die Entente sofort die Feindseligkeiten gegen Griechenland.

Die englischen Blätter beschäftigen sich mit der schwierigen Lage in Saloniki und heissen, daß die ungewisse Haltung Griechenlands untragbar sei. „Daily Chronicle“ spricht von Ausweichen ungewissermaßen. „Times“ teilt mit, daß die Truppen der Alliierten als Krieg bezeichnen. „Manchester Guardian“ berichtet, daß griechische Offiziere davon gesprochen hätten, daß sie die Alliierten angreifen würden. Es seien verschiedene militärische Vorbereitungen gegen die Alliierten getroffen worden.

Englische Eingekündnisse

Der englische Minister für den Ozean — 308 feindliche Fahrzeuge durch unsere U-Boote versenkt

Nachdem bereits im Vorbild-Bericht vom 2. Dezember das Besehen einer planmäßigen Ueberwachung der neutralen Schifffahrt am Südpol der Erde und damit die uneingeschränkte Betätigung der deutschen Marine in der Ozean-Engländer-Verhandlung aufgefunden war, schreibt jetzt der Marinekorrespondent der „Times“ am 6. Dezember über „Seeberauberei und Unterseeboote“ folgendes: „Es muß zugehört werden, daß unsere eigenen Bemühungen in der Ozean- und im Atlantischen Ozean nur eine vorübergehende Gewinn liegt weniger auf moralischen als auf moralischem Gebiet.“ Noch deutlicher als hier aus englischen Mäulern zu hören, kann die Unmöglichkeit einer Wiederholung der Ozean durch englische Streitkräfte nicht gut zugehört werden und betätigt werden. Aber nicht genug damit. Nach einer Drohmahnung aus London vom 6. Dezember teilt „Daily News“ mit, es bestehe Grund zur Annahme, daß binnen kurzer Zeit die Tätigkeit der englischen Unterseeboote in Ozean und Atlantischen Ozean durch Eis erkundet werde. Diese zweifelslos genierte Nachricht in Verbindung mit beiden vorhergehenden Nachrichten läßt, wenn auch nicht auf gänzlich Einfallen der englischen U-Boote-tätigkeit in der Ozean, so doch darauf schließen, daß man sich in England auf noch weitere Verluste in dieser Richtung gefaßt macht. Zu diesen englischen U-Boote-Verlusten ist die anhaltend erfolgreiche Tätigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen U-Boote mit bisher 508 feindlich durch U-Boote versenkten Fahrzeugen von insgesamt 917 819 Tonnen in erfreulichem Gegensatz.

Stockholm, 12. Dez. Eine große Anzahl Minen wurde außerhalb Stockholms an der Küste angeordnet. Viele der Minen explodierten, als sie an Land getrieben wurden. Allen auf einer kurzen Strecke der Küste explodierten gestern etwa zehn Stück, wodurch viele Gebäude in der Nähe der Küste beschädigt wurden. Es wurde festgestellt, daß Teile der Minen durch die Explosionen über 800 Meter weit ins Land getrieben wurden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 13. Dezember.

Balkan-Kriegschauplatz

Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Armee des Generals v. Kovsch wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Ipek sind 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 gepresste Serben festgenommen.

In Mazedonien hat die Armee des Generals Todorow die Drie Doiran und Gungeli genommen. Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Mehrere zwei englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

Ostlicher Kriegschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

An verschiedenen Stellen fanden keine Gefechte vorgeschobener Positionen mit feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. Dabei gelang es den Russen, einen schwachen deutschen Posten aufzulösen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Dulka (südlich des Wygonowofje-See) kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals v. Linington

Westlicher Kriegschauplatz

Es ist nichts von Bedeutung zu melden.

Die deutsche Heeresleitung.

„Ein Akt internationalen Entgegenkommens“

Die ABERUFUNG des deutschen Attaches in Washington

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die Nachricht von dem Verlangen der Regierung in Washington nach ABERUFUNG des deutschen Militärattachés und des Marineattachés wurde durch die Mitteilung ergänzt, daß das Verlangen keinen politischen Sinn ergebe. Eine der Beurteilung der Sache im einzelnen vorzugehen, sei zum Verständnis der Situation, die zu einem derartigen Wunsch einer Regierung geführt hat, mit der wir in durchaus korrekten Beziehungen leben, auf folgenden Hintergrund: Jedermann weiß, welche schwierige, eigenartige Fragen schon seit längerer Zeit die öffentliche Meinung beider Länder und beide Regierungen beschäftigen. Es ist leicht erklärlich, daß sich hierbei auch einmal Schwierigkeiten ergeben können, die ihre Ursache an einzelnen Persönlichkeiten, ihrer subjektiven Haltung oder Auffassung haben, und daß diese Schwierigkeiten dann bei der andern Regierung zu können gleicht. Die ABERUFUNG ist dann ein Akt internationalen Entgegenkommens. Es liegt im Wesen des diplomatischen Betriebs, daß man derartige Schwierigkeiten zu fördern, wichtiger als die Rücksicht auf einzelne Persönlichkeiten ist. Die ABERUFUNG ist dann ein Akt internationalen Entgegenkommens. Darum wird man dieses Opfer bringen und die diplomatischen Persönlichkeiten abberufen, mit denen die andere Regierung aus dem oder jenem Grunde in den in Schwere befindlichen Angelegenheiten nicht erheblich weiterarbeiten zu können gleicht. Die ABERUFUNG ist dann ein Akt internationalen Entgegenkommens. (Wir können die Bemerkung nicht unterdrücken, daß auch dieses Entgegenkommen etwas zu ausschließlich auf die deutsche Seite beschränkt zu sein scheint. Schriftl.)

Washington, 12. Dez. (Meldung des Amerikanischen Biros.) Das Staatsdepartement ersuchte den britischen und den französischen Botschafter den deutschen Attaches von G. und von B. freies Geleit zu gewähren.

Meuterei in Helfingsfors

Stockholm, 12. Dezember. In Helfingsfors meuterten angeblich Matrosen des Banzgruzers „Gungu“. Die treuebliebenden Teile der Flotte besetzten das Banzgruff, dessen Besatzung sie erbeuten mußte, worauf 30 erschossen, 400 verhaftet und nach Petersburg gebracht wurden.

Das unverteidigte London

Von Kapitän zur See, D. von Kühlweiser.

Das Märchen vom unverteidigten London und den barbarischen Angriffen durch unsere Marineluftschiffe konnte in der ersten Zeit dieser Angriffe gar nicht oft genug in der englischen Presse aufgeführt werden. Für die Londoner selbst war es wohl weniger berechnet, sie hatten ja die Kanonen und Schanzwerfer, die die Landeshaubstadt schützen sollten, täglich vor Augen und sahen sie leuchten und hörten sie schießen, als die Luftschiffe kamen. Es sollte wohl mehr damit in der Provinz und am allermeisten bei den Neutralen Stimmung wider die „Barbaren“ und ihre Kriegführung gemacht werden. Dazu ist ja seit Kriegsbeginn der englischen Presse jedes Mittel recht gewesen. Keine Lage war zu groß, keine Enttarnung zu gering, keine Verdröpfung zu abgemessen, keine Schwanderei zu ungeschwerlich, wo es diesem Ziel galt. Dabei will es in diesem Kriege eine seltsame Ironie, die gerade auch den Neutralen nicht entgehen wird, daß dies heuchelnde und lügende England sich gerade da, wo es am größten lag und trotz aller Lüge vor lang selbst liegen kraft. Dies England, das den Wunsch unseres Durchmarsches durch Belgien mit heuchlerischer Entrüstung der Welt als Grund seiner Kriegserklärung verurteilte, brang 15 Monate später mit seinem Heere in das friedliche Griechenland ein, um seine Kriegspläne zu verwirklichen. Großbritanniens ratifizierte das Abkommen der zweiten Haager Konferenz über die Regelung untereinander selbsttätiger Konventionen mit dem erst britischen Vorbehalt, es wolle dadurch nicht des Rechtes beraubt werden, die Notwendigkeit aller nach dem Abkommen erlaubten Handlungen zu befreiten, begann diesen Krieg damit, daß es selbst in der Nordsee ein ungeschütztes Gebiet durch Minen verlegte zu dem alleinigen Zweck, die Handelschifffahrt zu unterbinden. Trotzdem es dem Art. 2 des genannten Abkommens, nach dem dies verboten ist, vorbehalten beigestanden war, und letzte ihn fort, indem es um des Völkerrechts halber sich nicht nur, die wir nicht offen dem Art. 2 nicht zugestimmt hatten, das Gleiche taten, oder nicht einmal das Gleiche, denn unser Minenlegen im englischen Kriegssgebiet ging in viel höherem Maß gegen England's Kriegsschiffe. Und nicht nur des Rechts halber, auch der Unmenschlichkeit wurden wir geziehen, als England sich nicht scheute, durch dies ihm genau bekannt gegebene Kriegssgebiet, seine Hospital- und Hilfsschiffe verurteilen zu lassen und eines davon, die „Anglia“, das Opfer dieses Sanktions wurde. Man weiß nicht, ob man es Gewissenhaftigkeit nennen soll oder es für Absicht halten, der selbst das Blut der eigenen Söhne nicht zu teuer ist, wenn man hoffen kann für den Feind daraus Gift der Verleumdung bereiten zu können.

Und genau so geht es mit der Verteidigung Londons. Derselbe englische Minister Mr. Balfour stellte im September im Unterhaus die Behauptung auf, jedermann und auch die Deutschen wüßten, daß London ein ungeschützter Ort wäre, der nach Kriegserklärung Luftangriffen nicht ausgesetzt ist, und am 11. November, als ihm von einem Mitarbeiter des Hauses vorgelesen wurde, daß jeder, der die Geschichte zur Verteidigung Londons lese, ihre Unzulänglichkeit erkennen könne, da sagte derselbe Minister: „Das Haus muß die unglückliche Tatsache hinnehmen, daß es aus den Gesichtspunkten, die für die Verteidigung Londons notwendig sind. Aber wir tun alles, die artilleristische und abstrakte Verteidigung Londons zu verbessern.“ Hier ist also die seltsame Verteidigung da und wird verbessert der der Minister behauptet die Wichtigkeit der deutschen Flugzeugangriffe vom 19. September, die seine September-Darlegung als „bewußt falsch“ bezeichnet hat. Es bedarf nur der Tatsache, daß eine Stadt verteidigt ist, um ihre Verteidigung völkerrechtlich zu rechtfertigen, und dieser allgemeinen Kriegsgrund, der in den Haager Abkommen niedergelegt ist, findet auch für die Verneinung mit Bomben aus Luftfahrzeugen Anwendung, da irgend eine Sonderbestimmung für den Luftkrieg nicht besteht, weil man sich über eine solche nicht einig sein konnte und den Luftkrieg in den Art. 25 des Abkommens IV der zweiten Haager Konferenz durch einen neuen Wortlaut in die Bestimmungen der Konvention einbezog, so daß dieser Artikel jetzt lautet: „Es ist unterlegt, unverteidigte Städte, Dörfer, Wohnstätten oder Gebäude, mit welchen Mitteln es auch sei, anzugreifen, oder zu beschützen.“ Außerdem ist aber über London genau besonders nach dem Abkommen IX maßgebend über die Beschädigung durch See- und Luftschiffe, denn London ist ein großer und wichtiger Hafen, es gelten also die Grundregeln für solche Häfen. Der Artikel 1 heißt hier: „Es ist unter-

W. Cera (Ruh), 12. Dez. (Der Gemeinderat) richtete an den Stadtrat und die Regierung die Aufforderung, sich mit dem Grobherzogtum Sachsen-Meiningen-Gotha beizusetzen...

W. Gubitz, 12. Dezember. (Aenderung der Friedhofordnung) Der Stadtrat hat die Friedhofordnung...

Gemeindebestimmungen, Unterhaltungen aller Art. (In der Generalversammlung) wurde an Stelle des verstorbenen Vorstandsvorgängers Albert Rossmann...

M. Werburg, 11. Dezember. (Der Landwirtschaftliche Kreisverein) hielt am Mittwoch in Willersdorf eine Versammlung unter dem Vorfeld des Hrn. Oeconomienraths...

Lebens- und Genußmittelfragen. K. Bitterfeld, 12. Dez. (Buttermarken) Zur Regelung der Angelegenheit von Butter werden von jetzt an Buttermarken...

Z. Annaburg, 12. Dez. (Schätzpreise für Fleisch) für die Gemeinde Annaburg sind für Fleisch und Fleischwaren folgende Schätzpreise für das Pfund festgesetzt...

W. Jena, 12. Dezember. (Festkarten) Für die schmerzwerdende Bevölkerung gibt der Gemeinderat...

Gewerbrände, Einbrüche usw. (Chemnitz, 12. Dez.) (Groscher Schenkenbrand) Gestern früh 9 1/2 Uhr ging die ganze Schenke des Gutsbesizers Diener hier in Flammen auf...

W. Grotz, 12. Dez. (Wahlführung eines Feldpost-Vorstandes) Verloren wurde hier ein 17 Jahre alter Postauswärtiger, der auf der eingegangenen Feldpostanmeldungen...

W. Grotz, 12. Dez. (Neuer Heberfall) Nachdem erst vor einigen Tagen ein Heberfall beim Hofhof Ludenau auf ein junges Mädchen verfiel...

W. Grotz, 12. Dez. (Einem großen Schwindel mit Woll) ist die heilige Kriminalpolitik auf die Spur gekommen. Sie hat jetzt schon fünf ermittelt...

W. Grotz, 12. Dez. (Der Gründer der „Schwarzen Sand“) In Götting wurde der Kaufmann Albert Zuber eingeliefert...

W. Grotz, 12. Dez. (Diebstahl) Bei dem 1. Dezember festgehaltenen Diebstahl in drei Fällen wurden gefasst...

W. Grotz, 12. Dez. (Ein zweiter Selbstmord) In Götting wurde der Kaufmann Albert Zuber eingeliefert...

Kunst und Wissenschaft. Stadttheater. „Franzosenzeit“ von Johannes Doeber. Es ist wichtig, zu wissen, daß die Oper „Franzosenzeit“ von Johannes Doeber...

patrisiische Verlage brachte es mit sich, daß Doeber die volkstümliche Musik für sein Werk benutzte. Die Musikstücke, Gott erhalte Franz den Kaiser, bekannte Lieder...

Halle'sches Theater- und Konzertleben. Am Dienstag findet die erste Wiederholung der Opernneuheit „Franzosenzeit“ statt. Am Mittwoch kommt das Weihnachtsmärchen „Der geistliche Rat“...

Wetterbericht. Wettervorhersage des offiziellen Wetterwachenbüros am Dienstag, den 11. Dezember. Zeitlich aufsteigend, Nachtlagen der Niederschläge, leichter Frost.

Verantwortlich: für den politischen Teil: Dr. Meißner; für Redaktionen, Börsen- und Handelszeitung: Dr. Meißner; für Verlags- und Druckerei: Dr. Meißner; für den Anzeigen-Teil: Dr. Meißner.

Feldpost-Kartons in allen Größen und Preislagen ständig vorrätig. Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein muß. Feldpostkartons in Segelwappung, Stück 50 Pfg. jedes Paket mit vorgeschriebenem Feldpoststempel versehen, welches wegen der Dürre nur noch angefüllt zu werden braucht.

A. & Co. preiswerte Wollnachtsangebote. Tischdecken, Lwandervorhänge, Bett- u. Stoppdecken, Reisedecken.

Walter Uhlig,
Halle a. S.,
Leipziggasse 2.

Zeichnung 8 mm. Größe 1/2 Blatt.
Ränge 14 cm. einseitig offen 7,00 M.
ebenfalls 80 cm lg. 6 mm 8,50
" 100 " " 6 " 10,00
Sauf zum Aufklappen 9,50
80 cm. 6 oder 9 mm 12,50
Sauf zum Aufklappen 105 cm. 6 oder 9 mm 15,50
Wermann-Zeichnung 1a. 12,50
bestenfalls mit Stütz-
haken u. Stützknäuel 17,50

Wermann-Zeichnung. 1/2 gezeichnet mit
Eisenblech. Größe 1/2 Blatt. 12,50 M.
grün. 15,50—20,00 M.
Doppelseitig, mit über- oder
nebeneinander liegenden Schäften.
Größe 8 mm. 12,50 M. mit Eisenblech
9 mm. glatt, von 20—25 M.
Wärmehaltiges Selbstbau-
Zeichnung all. H. u. 25—50 M.
Bismutblech und Bleistift-
büchse, automatisch. Büchsen
in großer Auswahl.
Reparaturen werden bestens
ausgeführt. 12523a

Walhalla-Theater
8.10 Uhr. 6123a

Nur noch wenig Auführungen:
Die Erste — die Beste!

Schlagerposse mit Gesang in 3 Akten von Curt Kraatz.
Musik von Paul Lincke.

Größter Heterkelts-Erfolg mit Gustav Bertram
vom Leipziger Operntheater als Gast.

Internat der BARTHschen Realschule, Leipzig
(Berechtigte Realschule und Vorschule) 6294

geg. 1893

nimmt auch während des Krieges in den neuen zeit-
gemäß eingerichteten und durch Umbau erweiterten
Bäumen Zöglinge auf. Schüler aus der näheren Um-
gebung Leipzigs können als Tagespensionäre aufgenom-
men werden. — Rasche Förderung durch Nachhilfe und
Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Für Söhne von
Kriegsteilnehmern besondere Bedingungen.
Prospekt u. Auskunft durch den Direktor Dr. Hoessel,
Georgiring 5a, Fernspr. 488.

Für Militär
empfohlen

Unterhemden	Schlafsäcke
Unterjacken	Wäschesäcke
Unterhosen	Militärbinden
Strickwesten	Fußflappen 6256
Lederwesten	Hosenträger
Seidene Westen	Taschentücher
Socken	Nähezuge
Leibbinden	Brustbeutel
Handschuhe	Essbestecke
Regenschutzhüllen	Armee-Messer
Schlafdecken	Feldflaschen usw.

H. Schnee Nachf.,
Inh.: A. u. F. Ebermann,
Halle a. d. S., Große Steinstraße 84.

Nordsee
Gr. Ulrichstraße 58,
Telephon 1274 u. 1275.

See- und
pa. Merlan
Seeforelle Wfd. 50. Schellfisch. Wort. Wfd. 58. J
Norw. Angel- Jati. Angelschell- fisch. Wfd. 68. J
Schellfisch u. S. Wfd. 73. Kabeljau u. S. Wfd. 70. J
Flussaander, Klein Wfd. 85. Karbonaden Wfd. 85. J

Zusätzlich feine Mäherwaren
Büchlinge, Spotten,
Lachsheringe, Schellfische
Ferner empfohlen:
Elbaale Fischkonserven
für Feldpost und Haushalt.

Nähmaschinen
sind in Ausarbeitung
und Herstellung von
höchst. Vollkommenheit.
13251

H. Schöning, Mechaniker.
Gegr. 1887. Gr. Steinstr. 69. Fernspr. 2027.

Für den
Weihnachtsstisch

Schirmfabrik
F.B. Heimgel
Hoflieferant
Halle a. S.
Leipzigerstr.
98-99
Fernspr.
2648



Ein stets willkommenes
Weihnachtsgeschenk
ist ein
guter solider Regenschirm.

Halbeide, Futteral, schöner Griff 5.50
Reinaste, Futteral, besonders dünn 7.50
**Stock-Schirme mit echtem Leder-
futteral 7.50**

„Sondermarken“
sehr preiswert.

Bitte verlangen Sie keinen Abreiss-
kalender kostenlos.

Stadt-Theater
Dienstag den 4. Dezbr. 1915.
8.10 Uhr. Erste 107. 117r.

Franzosenzeit
Oper von Johannes Döberber.
Mittwoch: nachm. 8¹⁵. Uhr.
um ersten Male:
Der gestiefelte Kater. 13274
abends 8¹⁵.
Der folgende Holländer.
Donnerstag: Eröffnung
b. Schönebergstraße 10. 117r.

**Unsere neuesten Kriegs-
Kaiser-Panorama**
Auf-
nahmen
vom Westen.
Gr. Ulrichstr. 46/1.
6119a

Mittags- u. Abendtisch
Gute norddeutsche Küche
Alte Promenade 23, II.



S. H. Schönbach,
Schmeerstrasse 1.

Wer die
neuesten Puppenwagen
und
sämtliche Spielwaren
in bester Qualität zu billigen Preisen kaufen
will, besuche sich meine Ausstellung.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —
Gegründet 1887. 6121a

Weihnachtsbitte
der Christl. Herberge zur Heimat.

Für unsere Gäste, die am Weihnachtsfest schmerzlicher als sonst
bei uns ihr Heim finden, bitten wir auch in diesem Jahre um
freundliche Gaben der Liebe. Die Gesammelten Wagnersstraße 7 und
Südliche Stadterstraße 11 tun die unterzeichneten Vorstands-
mitglieder nehmen die Gaben dankbar in Empfang. 6118a

D. Wächter. Geh. Rat Elze. Pastor am Grüneisen.
Pastor Witte. Ad. Gans. K. Kühne. H. Fischer. Fr. Müller.
H. Pfeiffer. Dr. Tepelmann. D. Westerhoff.

Die Vorzüge
unserer Schultornister

solide, haltbare Qualität und billiger Preis,
sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich
steigt der Umsatz, weil sich haltbare
Ware selbst am besten empfiehlt.

Schultornister für Knaben und Mädchen
in grosser Auswahl, von den billigsten bis
zu den feinsten.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer
Tochter **Alma** mit dem Land-
wirt Herrn **Hans Teichmann**,
Catharinerth, beehren wir
uns anzuzeigen.

Reinhold Brauer
und Frau.
Halle a. S., im Dez. 1915.
Gr. Steinstraße 46.

Meine Verlobung mit Fräu-
lein **Alma Brauer** beehre ich
mich anzuzeigen.

Hans Teichmann,
Landwirt,
Catharinerth,
im Dez. 1915.
6117a

Für Kaiser und Reich starben ferner den Heldentod
unsere lieben Alten Herren, aktiven und inaktiven
Verbindungsbrüder:

Hermann Mangelsdorf
cand. min. in Schildesche b. Bielefeld
Leutn. d. R. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 218
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Willi Schübler
Pastor in Kunsendorf
Leutn. d. R. u. Komp.-Führer im Inf.-Regt. Nr. 51
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Hans Vits
stud. theol. in Berlin (Berlin)
Fahrlich im Königin Augusta Garde-Gren.-Regt. Nr. 4

Peter Friedrich Nehmiz
cand. theol. in Halle (Herischdorf) i. Schles.
Kriegsfreiw.-Gefreiter.

Ernst Bungebroth
cand. theol. in München-Gladbach
Vizefeldwebel d. R. in einem Res.-Inf.-Regt.

Werner Kollhaus
stud. theol. in Bonn (Lobberich, Niederhein)
Kriegsfreiw.-Gefreiter in einem Dragoner-Regiment.

Theodor Trauthig
Synodal-Vikar in Reichskirchen b. Wetzlar
Leutn. d. R. u. Komp.-Führer im 2. Garde-Res.-Regt. n. F.
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse, einget. zum
Eisernen Kreuz I. Klasse und
Inhaber der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

Johannes Friesleben
cand. min. in Magdeburg-Craun
Unteroffizier im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 11

Johannes Hellweg
Kand. d. höh. Lehramtes in N o h r a b. Volkramshausen
Musikleiter im Inf.-Regt. Nr. 222

Martin Püschel
Vikar in Zerbst in Anb. (Bemberg)
Kriegsfreiw.-Gefr. in der M.-G.-K. eines Res.-Inf.-Regts.

Richard Dapprich
Kandidat d. höh. Lehramtes (Barmen)
Leutn. d. R. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 256
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Hermann Meyer-Arend
cand. theol. in Soest
Leutn. d. R. u. Komp.-Führer im bayr. Inf.-Regt. Nr. 19
Ritter des Eisernen Kreuzes und
Inhaber des bayr. Mil.-Verdienstordens.

Hans Trommershausen
cand. theol. in Bonn (Kirchen, Sieg)
Leutn. d. R. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 29
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Halle an der Saale, am 10. Dezember 1915.

Die Verbindung Wingolf.

Volksbildungs-Verein

Dienstag, 14. Dezember, abends
8¹⁵ Uhr im grossen Thaliaaal
„Deutsche Art in deutscher Kunst“
Lichtbildervortrag von Wilhelm Thielson.
Mitglied der IOP L. (Vortragsübersicht),
Gäste 20 Pf. Vorverkauf, 10 Pf. Abendkasse.

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt
Grosse Braubaustrasse 22 II.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren, Trikots
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1888.

Augenarzt 6273
Dr. Schulze
ist zurückgekehrt.

Ballone, mit der Hand getriebene
6481
— **Soften** empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Klubsessel
Riesenauswahl
— **Alte Preise!**
Möbelfabrik
C. Hauptmann.
Kl. Ulrichstr. 86.

Neueste deutsche Moden.

Winterneuheiten.

Wenn auch die meisten Damen heute nur mit geteiltem Interesse bei den Modeangelegenheiten verweilen, so weiß doch jede, daß sie trotz allem gänzlich nicht zu umgehen sind. Hier ist es nun unsere Aufgabe, Neues aus dem nie versagenden Getriebe der Mode zu berichten. Eine brennende Frage ist wieder die Haarfrisur. Kaum hatten wir uns in eine „neue“ eingelebt, so taucht schon eine „neuere“ auf. Zwar konnte man sie nach den höher werdenden Hüften, die wiederum eine Folge der immer länger werdenden Röcke sind, erwarten. Und so soll denn aus der schlichten Keinen Frisur jetzt eine hochgestirnte werden, um den hochstehenden Hüften eine schnell einleuchtende Daleinsberechtigung zu geben. Eigenartig ist es, daß die Damen jetzt ebenso sehr zögern, diese bei weitem kleblamere Haartracht anzunehmen, wie vor wenigen Monaten, als es galt, auch die spitze und unbespenstliche Haarfrisur in ein kraus und glatt haltendes Netz zu spannen. Da die Mode den hohen Putzfuß aber nun entschließen will, kleibt auch die hohe Haarfrisur unvermeidlich.

Um den hohen Hüften etwas von ihrer nächsten Strenge zu nehmen, hat man sich dazu Halbkleider und Kleiderkleider ausgedacht, die darüber geworfen werden. In betreff der Gesellschaftsmode (denn eine solche hat sich wider Erwarten auch für diesen Winter entwickelt) sucht man das Praktische mit dem Schönen, wo es nur angeht, zu vereinen. Deshalb gehören auch die Abendmäntel dieses Winters nicht zu jenen schlichten Hülsen, die ohne Plato gar nicht denkbar sind. Sie sind vielmehr praktische Umhüllen, zum Warmhalten geschaffen. Da die Röcke der Abendkleider wieder Hüftenraffungen und breit ausladende Garnierungen zeigen, muß der Mantel auch weit und faltig sein. In den Trägern muß einer derartigen Beschichtung des Umfanges, verbunden mit der jetzigen Kürze der Röcke, nicht ein tonnenähnliches Aussehen zu geben, bevorzugt man an den Mänteln den kurzen Tailenschluß. Außerdem sind die Mäntel nur unten weit, während die Taille fast anliegenden gearbeitet



2034. Kleid mit langer Bluse und Faltenrock. 2035. Anzug mit Blusenjackchen und Faltenrock. Beide für Mädchen von 10—12 Jahren.

wird. Interessant sind die Kragen an diesen Mänteln. Bald haben sie hohe, bis über die Ohren reichende Stehkragen, die man auch über dem Kinn zusammenklappen kann, bald Sturmkragen, die zurückgeschlagenen Schultertragen ergeben. Die bekannten einfachen Mäntelformen können durch die Wahl des Materials ebenfalls zu Abendmänteln gehemelt werden. Woll und Samt sind es, die in diesem Winter über die früher beliebten Wollstoffe den Sieg davon getragen haben. Reichlicher Besatz, insofern es nicht ganze Pelzmäntel sind, ist fast allen Mänteln eigen. Auch pelzartige Umhänge mit langen Zipfeln, unter deren lose fallenden Teilen wärmende Felle angebracht sind, gelten als begehrte Neuheiten. Es gibt auch eng anliegende lange Pelzmäntel mit Verschürungen aller Art und mit faltig eingelehten Reulärmeln. Auch die häufig auftretenden Formen aus der Biedermeierzeit mit engen



2079. Einfaches Kleid mit Puffenrock für Damen.

Reißen und abfallenden Schultern, aus denen große Ballonärml herauswachsen, müssen als sehr modern erwähnt werden.

Beschreibung der Vorlagen.

2034. Kleid mit langer Bluse und Faltenrock. An dem niedlichen Mädchenkleid ist die Bluse vorn mit Druckknöpfen geschlossen und mit Knöpfen und Schürmüngen besetzt. Da, wo die Vorder- und Rückteile den Schulterärmeln aufliegen, ist ebenfalls Knopferierung angebracht. Der halbrei Knopfschnitt kann durch einen Einfaß ergänzt werden. Das Köchchen ist vorn und hinten in hohe Falten geordnet und mit einem Gürtel abgebunden.

2035. Mädchenanzug mit Blusenjacke. Der selbe Anzug besteht aus einem zu abtiefenden Blusen zu tragenden Rock und der Blusenjacke. Diese zeigt vorn die gleiche Faltenanordnung



1999. Kleid mit langer Bluse und kariertem Rock für das Alter von 6—8 Jahren. 2000. Blusenbörkel und abtiefender Rock für Mädchen von 9—11 Jahren. 2001. Gestelltes Kleid mit Doppelrock für das Alter von 8 bis 10 Jahren.

wie der Rock, während sie rückwärts glatt ist. Kragen und Ärmelausschläge hat man mit verzierten Stoffen geschmückt, die hier unter dem Tailenschluß durch einen Stoffgürtel zusammengehalten wird. Erforderlich sind dazu etwa 1,60 m glatter Stoff, 1 m kariertes, beide von 1 m Breite. — Das mittlere Kleid für das Alter von 9—11 Jahren hat ein schmales Köchchen, das nur wenig unter dem langen Ueberbleib hervorsteht. Ein unter der vorderen Falte verlaufender Gürtel faßt das Ueberbleib hier unterm Tailenschluß zusammen. Man braucht dazu etwa 0,80 m zum Rock, 2,20 m zum Ueberbleib. — Das aus buntgestreiftem Stoff gearbeitete Kleid für das Alter von 8—10 Jahren besteht aus Doppelrock und Bluse. Der Gürtel ist einfarbig. Erforderlich sind dazu etwa 2,50 m Stoff von 1,10 m Breite.

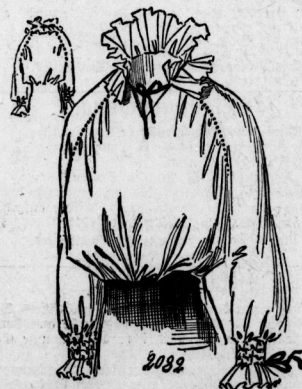
2079. Einfaches Kleid mit Puffenrock für Damen. Abweichend von den gewöhnlichen Glodenröcken hat man den an unserer Vorlage mit einer Vorderbahn versehen, die sich oben über die Hüftlinie legt. Auch die Bluse zeigt eine hübsche Abwechslung in der Anbringung eines abtiefenden Besatzstückes, der Taille und Einfaß bildet. An den hier angelegten Ärmeln ist dieser Stoff zu Stulpen verwendet. Hoher Stehkragen mit Zellennetz und Manschetten aus Glasbattil.

2087. Anzug für Mädchen von 14—16 Jahren. Dieser glodenartig geschnittene Rock hat eine Vorderbahn mit Seitenfalten, die oben durch angehängte Batten mit Knopfschlag befestigt werden. Weiße Klische bildet den einzigen Anspatz der schlicht gearbeiteten Bluse.

2082. Damenbluse. Der leichte, fast büchsigste Wollstoff eignet sich besonders gut für diese Form. Die gefalteten, mit unfaßbarem Mittelschlag versehenen Vorderbeile sind den Schulterärmeln mittels Pohnaht angefügt. Als Schlüssel des Halses dient eine Doppelröhre aus Zell. Auch die mehrreihig eingetauchten Ärmel schließen mit einer duffigen Kuffe ab.



2067. Anzug mit hochgelegter Bluse und Faltenrock für Mädchen von 14—16 Jahren.



2082. Damenbluse aus weißem Wollstoff mit Schulterärmeln.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Nummern 43, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 25 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.